

Blattentempel

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheinungsdauer nach dem Besondere der Halle monatlich 4250 Mark, durch die Post 6000 Mark, ohne Brief- und Porto. Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Blattentempel“, Halle, Vertriebsstelle: Halle, Fern- 1045, 1047, 2251. Schriftleitung: Halle 12—1 u. 4—5 Uhr.

Der Einzelpreis beträgt 180 Mark, für den Vorkosten des Blattes und Spalte, 700 Mark, für Postämter, Druck- und Verlagsanstalt „Blattentempel“, Halle, Fern- 1045, 1047, 2251. Fern- 1045, 1047, 2251.

Einzelpreis 180 Mark

Freitag, den 6. April 1923

3. Jahrgang, Nr. 80

Das Essener Verbrechen

Protest der französischen Kommunisten (Eigene Drahtmeldung)

Paris, 5. April. Die „Humanité“ hat heute veröffentlicht folgenden Beschlusses der Parteileitung der KP. Frankreich zum Essener Blutbad: „Wieder einmal ist im Ruhrgebiet Arbeiterblut geflossen. Dreizehn Tote und 30 Verwundete sind das Ergebnis der Provoaktion des französischen Militarismus und Kapitalismus in Essen. Unter den Todesopfern befinden sich auch diejenigen, die den Mord voraussehend, sich beschleunigend vor die französischen Soldaten stellten. Die Partei erinnert daran, daß sie von allem Anfang an bei diesen Verbrechen aufmerksam machte. Sie erklärt, daß die Opfer von Essen nicht nur die Toten der deutschen Arbeiterklasse, sondern des gesamten internationalen Proletariats sind. Die Schülke in Essen trafen das französische Proletariat ebenso, wie das deutsche. Die Parteileitung der KP. vorsetzt diese neue Verbrechen, indem sie die Brüderlichkeit und vollständige Solidarität der beiden Arbeiterklassen im Kampfe gegen Militarismus und Kapitalismus wieder einmal betont.“

Da kein einziger Soldat verletzt wurde, waren es waffenlose Arbeiter, die hingerichtet wurden. Die KP. macht für dieses Verbrechen nicht die jungen französischen Arbeiter und Bauern verantwortlich, die von Poincaré mobilisiert, von ihren Kommandanten aufgeföhrt und irregeführt werden. Sie ruft ihnen zu, daß die deutschen Arbeiter ihre Brüder sind und daß beide einen gemeinsamen Feind haben: Stinnes und das französische Militärkomitee, Cuno und Poincaré.

Angesichts dieser neuen barbarischen Tat fordert die KP. die Gesamtarbeiterchaft wiederholt auf, sich um die Forderungen des Zentralen Aktionskomitees zu setzen: Räumung des Ruhrgebietes. Annulierung des Versailler Vertrages!

Wieder mit dem mordbrüderlichen Kapitalismus! Es lebe die internationale Solidarität der deutschen und französischen Arbeiter!“

Die Schuldigen am Karlamstagsverbrechen Französisch und deutsche Nationalisten — Rabbi und Wölch

Die kommunistische Fraktion der Kruppischen Arbeiter- und Angestelltenvereine erklärt zu den Vorkommnissen vom 31. März: Wir haben der in der Presse veröffentlichten Erklärung des Kruppischen Betriebsrates vom 2. April unsere Zustimmung oder zueignen müssen und deshalb in der Betriebsratsung vom 2. April demonstriert die Sitzung verlassen; der Grund dafür

liegt darin, daß die Erklärung einzig und allein dem französischen Imperialismus die Schuld an dem Blutbad des Karlamstags zuschiebt.

So wenig wie an dem Verbrechen von 1914/15 der Kapitalismus eines einzigen Landes die Schuld hat, so wenig tragen an dem Blutvergießen vom Samstag die Kapitalisten Frankreichs allein die Schuld.

Es ist selbstverständlich, daß der Verbruch der französischen Imperialisten, Automobiler zu rauben, deren Heßeln für die Arbeiterchaft eine schwere Schädigung bedeuten würde, nicht unbeantwortet bleiben durfte.

Aber es muß festgestellt werden, daß die berechtigten Empörung der Kruppischen Arbeiter von deutschen nationalitätlichen Elementen, deren Treiben die Firma Krupp in der letzten Zeit und besonders an dem Samstag, mehr als geduldet hat, dazu ausgenutzt wurde, um die Arbeiter in unverantwortlicher Weise gegen die Werkzeuge des französischen Imperialismus, die französischen Soldaten, zu hetzen. Unerschütterlich fest steht die Schuld des französischen Imperialismus. Unerschütterlich fest steht aber auch fest die Blutschuld der deutschen nationalitätlichen Elemente, die bewußt auf einen blutigen Zusammenstoß hingearbeitet haben.

Am Sonnabend früh wurde von dem Kruppischen Hauptverwaltungsgebäude eine Flut von Flugschiffen heruntergeworfen. In einem von ihnen steht es 3. S.

„Dem nächsten Bahn schwilt mächtig der Kamm, Demalst geschicht aus dem Wieder. Der Teufel geht um, und Gott verdamme Die Welt, sagt jai nicht.“

Aus dem Karlamstagsverbrechen muß auch die Kruppische Arbeiterchaft die Lehre ziehen, daß nur die Vernichtung der Ausbeuter französischer und deutscher Jugend ihnen Frieden verschafft. Nur durch den härtesten Klassenkampf dieses und jenseits des Rheins wird es die Arbeiterchaft verhindern können, daß auch weiterhin sie die Kosten zahlen muß für den Krieg der kapitalistischen Gegner untereinander.

Zu dem Tatbestande, wie er in der Presse von der Mehrheit der Betriebsräte dargelegt wurde, haben wir hinzuzufügen:

Ein beträchtlicher Teil der vor der Autobahn befindlichen Menge war trotz des eifrigsten Bemühens der Betriebsräte so verheßt, daß er keinerlei Bemühungsgründen zugänglich war. Ueber alberne Drohungen vieler jungen einzelne nationalitätliche Elemente dauerte über, sich in die Toreinfahrt hineinzuschleppen, andere verließen, von der rückliegenden Wand aus einzudringen, dazu kam der eindringende Dampf der hinter der Halle verhaltenen Lokomotiven. Durch dieses unverantwortliche Verhalten nationalitätlicher Elemente schloß sich anheimden das Kommando befohlen und ging nach ein paar Schreifschüssen unmittelbar dazu über, in die nun schon fliehende Menge auf schießen mit dem bis jetzt feststehenden gräßlichen Ergebnis von 13 Toten und 30 Verletzten.

Die kommunistischen Mitglieder des Betriebsrates (Arbeiter- und Angestelltenrat) der Friedl. Krupp A.-G., Essen.

Raslisten in Berlin von den Kommunisten die Finger gesteckt worden seien. Er betont dabei keine mißbräuerlichen Gründe, „um nicht in den Verdacht zu kommen, den Kommunisten im allgemeinen wohlgesinnt zu sein.“

Französisches Verhandlungsangebot?

„Daily Telegraph“ erwirbt einen Reparationsplan, der angeblich die in französischen einflussreichen Kreisen bestehende Auffassung wiedergibt. Danach würden die ganzen Reparationsforderungen etwa 50 Milliarden betragen, wovon Frankreich 25 Milliarden beanprucht. Die Schulden der Ententeमध्ये an Amerika sollen zur Ermöglichtung dieser Verheißung auf Deutschland übertragen werden. Die deutsche Arbeiterchaft müßte demnach Garantien geben und die Reichsregierung die Lieferung von Waren und Finanzen zulassen, wonach ein Moratorium zu beschließen wäre.

Das neue befehlte Ruhrgebiet soll militärisch stufenweise geräumt, das wehlische Rheinland jedoch zu einem selbständigen autonomen Staatsgebiet im Reich ausgetrennt und unter Aufsicht des Völkerbundes entmilitarisiert werden. Das Saargebiet soll ein autonomer Staat unter Aufsicht des Völkerbundes werden. Diese Grundzüge dürften nach dem Verlichterfasser auf eine wohlwollende Erwägung in England rechnen können.

Ergesiehung der Roten Gewerkschaftsinternationale in Prag. Während des Winterns fanden eine Reihe Landesgewerkschaftsfesterei statt. Die dadurch einen glänzenden Erfolg der Roten Gewerkschaftsinternationale zeitigten. Der Kongreß des Land- und Forstarbeiterverbandes beschloß anzuschließen, daß dem Roten Einheitsverband und somit der IGO, anzuschließen. Derselbe Beschluß wurde vom ersten Kongreß der Internationalen Eisenbahnerföderation der Ichnodollarnote gefaßt. Der Kongreß des Transportharbeiterverbandes beschloß mit 40 gegen 8 Stimmen den Beitritt an die IGO. Der Verband der Zimmerleute wies auf seinem Kongreß eine überwiegende revolutionär-kommunistische Mehrheit auf. Es wurde beschlossen, aus dem reformistischen Gewerkschaftsbund auszutreten.

Der Krieg im Westen

Der Kampf der Arbeiterchaft gegen den französischen Militarismus

Wetz. Köln, 5. April. Gestern nachmittag erschienen nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ französische Truppen auf den Rheinanlagen der deutschen Walfischfabrik Duisburg-Bochum und beschlagnahmten einen Dampfstraßen. Die Arbeiter und Angehörigen legten unter Protest gegen den Eintritt in den Betrieb die Arbeit sofort nieder.

Auf der neubestigten staatlischen Zehne Bergmannsglück befinden sich die Bergbauarbeiter Duisburg-Bochum und die Stellwerke von Bergmannsglück durch die Franzosen besetzt gehalten werden, sind die prüflichen Zeichenbänder außer für Bergmannsglück auch für die staatlische Zehne Weiterholt nicht dazu übergegangen, mit eigenhändig entworfenes Material der Zehne Koks- und Kohlenlagerplätze abzuräumen. Auf auf der Zehne Weiterholt sind die Franzosen bei ihren Bemühungen, die dort lagernden Koks- und Kohlenlagerplätze abzuräumen, französische Gesandene als Arbeiter benutzten, die unter strenger Aufsicht stehen und mit Weisungen zu Arbeit angetrieben werden.

Der seit einiger Zeit von den Belgiern besetzte Hafen der Gutehoffnungshütte in Walsum ist seit Sonntag wieder frei.

Wetz. Köln, 5. April. Heute vormittag befahlen die Franzosen das Amtsgebäude des Betriebsamtes Duisburg. Die auf die Fortsetzung des Widerstandes der Eisenbahnarbeiterlichen Arbeiterschaften nachden an und jedoch erfolglos. Es sind neue Ausweisungen aus Dienstwohnungen und dahingehenden Mietwohnungen erfolgt. In sechs Orten erhielten sämtliche Inhaber von Dienstwohnungen den Räumungsbefehl.

Die Untertreue der italienischen Faschisten in Deutschland. Der „Mitteldeutsche Anzeiger“ vom 4. April beschäftigt in einem Artikel „Die faschistischen Organisationen in Deutschland“, die Enthüllungen der „Roten Fahne“ über die italienischen Faschistenmaterialien in Deutschland. Er führt im einzelnen das Besondere material an, wie die „Rote Fahne“ und findet vom Unterschied von der SPD und der demokratischen Presse den Mut, zu begrüßen, daß den

Das Mosauer „Bluturteil“

Von H. Ulan (Warschau)

Durch die ganze europäische Presse geht eine wüste Hege. Der Papst als Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche protestiert, ihm schließt sich Herr Lord Curzon im Namen der englischen Diplomatie an, der polnische Sejm hat einen Dringlichkeitsantrag angenommen u. u., weil das Mosauer Revolutionstribunal 15 Pfaffen, darunter einen Erzbischof und einen Prälaten, zum Tode und zu Kerkerstrafen verurteilt hat.

Zu einem Schicksal ist die Menschlichkeit der bulgarischen Bürgerlichen Strömungen und der Diplomaten ermacht. Die Arbeiter Europas sind die Hege gegen Sowjet-Rußland gewöhnt und wissen sie geföhrt einzuschlagen.

Wie verhält sich in der Westlichkeit die Sache mit dem „barbarischen“ Urteil des Arbeittribunals?

Römisch-katholischen Pfaffen, russischen Staatsbürgern polnischer Nationalität wurde bemerkt, daß sie während der ganzen Zeit des furchtbaren Bürgerkrieges in Rußland nicht nur Spionagedienste zugunsten Tolens geleistet haben, sondern auch, daß diese famosen Geistlichen im Jahre 1918, also zu einer Zeit, als der selbständige Polensstaat noch nicht existierte, sich gemeinlich mit anderen Völkergästen mit einer derart „weltlichen“ Sache, wie der konspirativen Vorbereitung eines demagogischen Angriffes auf die Sowjetmacht, befaßt haben.

Zu guter Letzt haben die vorerzielten „Schlichter“ im Jahre 1921, als Millionen Menschen in Rußland infolge der furchtbaren Naturkatastrophen verhungerten, und die Sowjetregierung zur Änderung dieses Malienterrens die Kirchenische für Getreideeinfuhr beschlagnahmen mußte, ihre gläubigen „Schäfschen“, die russische Staatsbürger sind, aufgefordert, dem welche Widerstand zu leisten und die Beschlagnahme mit Gewalt abzuwehren.

Welche Staatsregierung würde ein derartiges Staatsverbrechen ungeahnt lassen?

Stellen die der Nationalität der Angeklagten, die „Volksrepublik Polen“, die Kinder von 14 bis 16 Jahren wegen unbedeutender Zugehörigkeit zum kommunistischen Jugendverband zu jahrelangen Kerkerstrafen verurteilt, die Tausende Arbeiter „administrativ“ wegen Verstoßes der Zugehörigkeit zur KP. Tolens insilieren, in den Gefängnissen hält, die internationalen Polens (also nicht einmal abgerichtet) durch ihre Heister malstrafieren läßt, die eine russische Rote-Kreuz-Mission und das zur Zeit einer Sozialistenregierung (Moraczynski war damals Vizepräsident) ohne Fardon niederemacht? Die Antwort ist klar! Die Sowjetregierung war gegungen, sich mit der „weltlichen“ Tätigkeit dieser „Geistlichen“ näher zu befallen, und eine Hausdurchsuchung bei diesen Herrschaften förderte ein derart unzweideutiges Belastungsmaterial zutage, das für das „humanste“ Gericht der Welt zu einem ähnlichen Urteil wie das Mosauer ausreichen würde.

Sowie zum Standpunkt des russischen Arbeiterhaates.

Für das internationale Proletariat, in erster Reihe aber für das unter den schwersten Bedingungen kämpfende und blutende polnische Proletariat, ist dieses Mosauer Urteil gleichbedeutend mit proletarischer Solidarität, und zwar wird den vorerzielten Pfaffen (mit Ausnahme des inzwischen erschossenen Sudwieicz, mit dessen Hinrichtung ein Exempel statuieren wurde, d. h.) höchstwahrscheinlich kein Haar gestrimmt werden — die Arbeiter-Regierung Rußlands ist weder blut- noch raschbüchtig — sie werden höchstwahrscheinlich gegen einige in den Pfaffen-Kolennanten schmachende Arbeiter nach Polen ausgeliefert werden, wo sie die Glorie der nationalen „Martyrer“ erwartet, und das Leben einiger polnischer Revolutionäre wird auf diese Weise geteert.

Dem ersten proletarischen Staat der Welt fällt auch die ruhmreiche Aufgabe zu, den bedrohten Revolutionären anderer Länder nach Möglichkeit das Leben zu retten.

So wurden im Austauschwege ungarische Revolutionäre aus den Gortsh-Gefängnissen, lettische, litauische, finnische, estnische und wiederholt polnische Kämpfer befreit.

Für Polen, wo der härteste Weiße Terror seit Entstehung der „unabhängigen Republik“ wütelte, wo die kommunistische Partei in die tiefste Illegalität getrieben wurde, wo nach dem Jarentod geurteilt wird, wo die Gefängnisse mit Arbeitern überfüllt sind, ist ein derartiger Austausch der politischen Gefangenen durch den Proletariat der Rotwehr der Revolution.

Viele hervorragende polnische Kämpfer wurden bis jetzt im Austauschwege nach Rußland befördert — mit dem letzten Transport u. a. auch die Wdg. Dombal und Strach —, von wo sie auf den ersten Platz auf die gefährlichen Höhen in Polen zurückkehren werden, und sehr vielen wird Rußland noch das Leben retten.

So und nicht anders wird das Mosauer „Bluturteil“ vom gesamten Klassenbewußten Proletariat beurteilt werden.

Besserung im Belinden Benins. Nach dem am 4. April ausgegebenen Kranzheitsbulletin ist die Temperatur Lenins auf 37,2 gesunken. Puls 102. Atmung 28. Die lateralen Entzündungen in der linken Lunge lassen nach. Im Allgemeinen befinden sich die Besserung an.

Zwei Faschisten freigeschlossen. Zwei der verhafteten Führer der deutschnationalen Freischafter sind gegen Kaution freigeschlossen worden: A. Bülow und Major v. Steffani. Die Unternehmung gegen A. B. o. d. a. wird an den Staatsgerichtschof abgegeben werden. So steht Seeringus Kampf gegen die Faschisten aus!

Dollar heute vormittag 21 100 Mark

Bundestag der Naturfreunde in Weitzenfels

In den Osterferien erhielt Weitzenfels Besuch von fröhlichen, tüchtigen Sachsen und Müdels mit flatternden roten Fahnen. Weitzenfels, die rote Stadt, die Stadt des revolutionären Proletariats, sollte die Oberleitung über der Schulpas des Bundestages der revolutionären proletarischen Kulturorganisation Arbeiter-Bundebund „Naturfreunde“ werden. Hierin 800 Genossen hatten Quartier gefunden. Teils in fränkischen Wohnquartieren, teils im Kaufhaus und in der Schule. Am Sonnabend nachmittag fand der Aufmarsch im Stadterobernental im Stadions. 120 Delegierte verteilten die Meinung der Mitglieder. Die Vertreter der KPD, der SPD, der Kommunistischen Kindergruppe, des AFDG, des Arbeiter-Sportartels und der Konjum-Gesellschaft waren zur Begrüßung erschienen. Letztere hatte sich verpflichtet, für die Sperrung der Straßen zu sorgen. Genosse Freilich vom Bundesvorstand des Arbeiter-Bundebundes wies in seiner Begrüßungsrede kurz darauf hin, daß der diesjährige Bundestag des AFDG „Naturfreunde“ in dem roten Herzen Mitteldeutschlands stattfinden und daß er sich in seiner Arbeit dessen bewußt sein werde, der Bund sich bereitgefunden, um praktische Arbeit zu leisten für die proletarische Revolution, für die Befreiung der Arbeiterklasse von dem Joch der bürgerlichen Kultur und Anbauung. In diesem Sinne begrüßen auch die anderen Delegierten den Bundestag. Bei Eröffnung der Tagung machte der Leiter bekannt, daß die politische Abteilung in Berlin, ein lebhaftes Interesse an unserem Bundestag zeigt und ihre Vertreter ebenfalls nach Weitzenfels geschickt habe. Ebenfalls seien falsche Organisationen zu der Disziplinierung erschienen. Es gelte bei der Demonstration am Sonntag jenen zu zeigen, daß die Arbeiterklasse auf dem Posten ist.

Der Sonntagmorgen brachte ein Retard des Genossen Biese aus der Gruppe der Roten Sport-Internationale, in dem er auf die

unzureichende Gefahr des Faschismus hinwies. Er setzte in seinen weiteren Ausführungen, wie sich die kommunistischen Elemente international in rein militärischen Organisationen zusammengeschlossen haben, um die Reaktion eventuell auch mit Waffengewalt wieder zu schlagen. Es ist die höchste Zeit für die Arbeiterklasse, daß auch die Abwehrmaßnahmen treffen. Die Rote Sport-Internationale soll die Arbeiterpartei aller Länder zusammenfassen, damit bei den kommenden Kämpfen der Reaktion gleichwertige Kräfte gegenüberstehen. Auch der Arbeiterbund zählt zu diesen Organisationen.

Die spätere Diskussion sowie auch eine Resolution gegen den Faschismus zeigte, daß die Wandergenossen sich voll und ganz des Ernstes der Lage und ihrer Pflicht als Klassenbewußte Arbeiter bewußt waren. Und das zeigte auch der am Nachmittag stattgefundene Aufmarsch des Arbeiter-Bundebundes. Am Marktplatz, unter Anwesenheit der Arbeiterpartei aller Länder, wurden die Fahnen auf- und abgehissen. Der Aufmarsch flatterte die roten Fahnen, flatterte im Takt zu den revolutionären Gesängen, zu den Schreien der Genossen, immer und immer Kräfte und Leben für die große Sache des Proletariats einzulegen.

„Proletarier erheben! Wer fragt danach? Beim Mute unserer toten Brüder, wir Lebenden werden Euch Antwort geben. Proletarier erheben! Wir fragen danach!“

Und hier im roten Herzen Deutschlands, auf dem Boden, der mit dem Mute der toten proletarischen Kämpfer begüht ist, kann der Schwur doppelt fest und hart:

Sie haben uns in die Fabriken geworfen, Unfern Willen oder brechen sie nicht. Was wir Jahrauslang lang auch getragen An Not, an Elend und leiblicher Bein, Wir werden die Ketten einmal zerbrechen Und unser die Zukunft, denn wir sind die Kraft!

Druckausgabe gefaltete sich für den Demonstrationstag, dem sich ein großer Teil der Weitzenfelder Arbeiterklasse angeschlossen hatte. Noch ist der revolutionäre Geist im Proletariat nicht gestorben, noch lebt er ungeschwächt weiter in den jungen Massen der Arbeiterklasse. Doch flatterten die roten Fahnen. Es lebe die Weltrevolution! Das war der Schwur des Arbeiter-Bundebundes „Naturfreunde“ zum Bundestag in Weitzenfels.

Bitterfeld. Genossenschaftliche. Alle kommunikativen Mitglieder des Konjumvereins Volkswirtschaft und U. m. g. sind verpflichtet, Sonntag vormittags 12 Uhr zu einer Vorbereitungs- und Generalversammlung im Lokal Hüller (Barbisches Gastzimmer), Pöhlitzgasse, zu erscheinen. Der Witzigkeit halber darf niemand fehlen.

Kaufmännische und gewerbliche Berufsschule. Befähigung des Magistrats. Die Anmeldung der zum Besuche der Berufsschule verpflichteten männlichen Jugend hat Montag, den 9. oder Dienstag, den 10. April d. J., nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Schulsaal der Weststraße zu erfolgen. Schulpflichtig sind alle hier heftigstehenden jugendlichen Personen bis zum Schluß des Schuljahres, das der Vollendung des 18. Lebensjahres vorausgeht. Der Besuch einer anderen Berufsschule ist nur ausnahmsweise mit Zustimmung der Schulleitung zulässig. Schulbeiträge sind auch im Falle der Umkehrung hier zu entrichten. Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Die Schüler erhalten bei ihrer Anmeldung einen Aufnahmebogen, um dessen Rückgabe nach vollzogener Interdikt beim ersten Schulbesuche gebeten wird.

Bitterfeld. VHS-Komitee. Die Oberpostdirektion teilt mit: Der zeitweise einmündige VHS-Komitee-Vorsitzende wird vom 1. April an auf Bitterfeld über die Leitungsstelle Leipzig ausgedehnt. Ueber alle einschlägigen Fragen erteilt das Postamt Auskunft.

An die Leser des „Mantel-Fernau“

Wir wollen die Wirkung unserer Inserate in den verschiedenen Zeitungen einmal genau feststellen und lassen den Nutzen, welchen diese Feststellung für uns hat, gleichzeitig unserer werten Kundschaft zukommen. Wir gewähren daher in der Zeit bis inklusive 14. April einen Rabatt von

10 Prozent

auf unsere unverändert niedrigen, bereits stark herabgesetzten Preise, der an unserer Kasse gegen gefällige Abgabe dieses Inserates in Abzug gebracht wird. Unsere Läger zeigen eine überreiche Auswahl

Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke

vom einfachen bis zum elegantesten Genre, von denen kein Stück von obiger Vergünstigung ausgenommen ist.

Mantel-Fernau

1249
im Hochparterre
Kein Laden
Gr. Ulrichstrasse 54

Ausscheiden — aufheben und letzten Termin nicht versäumen!

R. P. D.

Berjammungen.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Bereine

Druckarbeiten!

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 5 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 7 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 9 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 11 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 13 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 15 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 17 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 19 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 21 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 23 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 25 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 27 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 29 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

Arb. Arbeiter-Verein. Sonntag 8. April, nachm. 31 Uhr im Kultur- u. Sängersaal, Berlin. Vortrag: „Die Arbeiterbewegung in Deutschland“.

